



LABUKA
die Bücherinsel
REGIONAL

Murmeln, interpretieren, nachdenken, tuscheln

: Labuka Regional bringt MINT in die steirischen Bibliotheken

von Linda Ranegger

Labuka Regional bietet Kindern die Möglichkeit, ihre Freizeit mit spannenden, lustigen und kreativen Workshops in steirischen Bibliotheken zu verbringen. Kinder erleben die Bibliothek dabei als Raum, in dem Geschichten und Bücher lebendig werden. Auch Schulbibliotheken haben die Möglichkeit, ein leseanimierendes und motivierendes Programm für ihre SchülerInnen zu buchen. Das Programm kann einerseits als Ergänzung zum Lese- bzw. Literaturunterricht gesehen werden; andererseits sollen die Workshops bei Kindern die Lust an Büchern und am Lesen wecken.

Die Workshops sind thematisch bunt gemischt, je nach Alter, Genre und Geschmack wählt man aus einem Angebot von über 60 Programmen.

Das Thema MINT hat auch vor Labuka Regional nicht Halt gemacht – und genau hier wird es spannend! Immer dann, wenn Kinder naturwissenschaftliche Phänomene entdecken, sind sie völlig fasziniert. Sie **MURMELN** Vermutungen – **INTERPRETIEREN**, was sie sehen, werden zum **NACHDENKEN** angeregt und **TUSCHELN**. Es ist eine Freude, MINT-Themen in Workshops aufzugreifen und in das Vorlesen miteinzubeziehen.

MINT im Sachbuch

Sachbücher, die ein explizites Thema aufgreifen, lassen sich wunderbar mit einfachen Experimenten vermitteln und mit kreativer Arbeit weiterspinnen. Ein Workshop behandelt ausschließlich das Thema *Wasser und Meer*. Dazu verknüpfe ich das Sachbuch „*Erforsche das Meer*“ von Anke M. Leitzgen und Anna Bockelmann mit der lustigen Geschichte „*Party im Walfischbauch*“ von Jens Rasmus. Sommer, Sonne, Strand und Meer – einfach ausspannen, spielen, Sandburgen bauen und den Strand genießen. Doch es lässt sich dort sehr viel mehr entdecken. Welche Fragen gibt es rund um das Thema Wasser und Meer zu klären, welche Experimente anzugehen?

MINT in der erzählenden Kinderliteratur

Die Kinder lernen den Doktorfisch kennen, der bei den Abenteuern immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Der Kofferfisch ist schließlich wild entschlossen, die allergrößte Luftblase zu blubbern. Und warum kann der Zackenbarsch keine Fische mehr sehen? All diesen Fragen wird mit Experimenten und Lexika auf den Grund gegang-



© Silke Reitbauer-Rieger

gen. Abschließend basteln wir Stabfiguren oder Figuren aus Plastilin und spielen eine Geschichte aus dem Buch von Jens Rasmus nach.

Die Labuka-Forscherkiste

Sehr beliebt ist die sogenannte „Labuka-Forscherkiste“. Diese kommt dann zum Einsatz, wenn in einer Geschichte Gegenstände oder Phänomene auftauchen, die ein näheres Hinsehen bzw. Erläutern erfordern. Beispielsweise schreibt Frank M. Reifenberg in seinem Kinderroman „*House of Ghosts. Das verflixte Vermächtnis*“ von leuchtend rotem Klatschmohn und blauen Kornblumen. An dieser Stelle wird das Vorlesen unterbrochen und ich leite die Aktion mit der Frage ein, ob die Kinder wissen, wie leuchtend roter Klatschmohn bzw. blaue Kornblumen eigentlich aussehen.

Nach einem einführenden Gespräch malen wir die Blumen zusammen auf ein großes A1-Plakat – dies kann in beliebiger Technik und mit unterschiedlichem Material (Ölfarben, Wasserfarben, Kreide) geschehen.

Angeleitet von der Gruppe malt eine Person die Blume. Das Ergebnis ist meistens etwas

abstrakt. Jetzt kommt die „Labuka-Forscherkiste“ zum Einsatz, befüllt mit einer gepressten Mohnblume und einer Kornblume, einer Abbildung mit dazugehöriger Beschreibung der beiden Blumen aus einem Lexikon, einem Blumen- und Pflanzenlexikon, Lupen, Becherlupen und einem Forscherpass.

Die Blumen werden mit der Lupe genau inspiziert und Beobachtungen, Eigenschaften usw. im Forscherpass notiert. Dieser kleine Ausflug in das Reich der Naturwissenschaft dauert etwa 10 bis 15 Minuten und eine gruselige Geschichte hat plötzlich MINT-Charakter.

Kochen mit einem trickreichen Wolf

Das Buch „*Steinsuppe*“ von Anaïs Vaugelade erzählt von einem Wolf, der eine Henne besucht, um ihr Steinsuppe zu kochen. Die Henne hat allerdings einen Einwand: Sie gibt immer Sellerie in ihre Suppe. Nach und nach kommen Tiere aus der Nachbarschaft und haben einen Vorschlag, welches Gemüse sich noch für eine gute Suppe eignet.

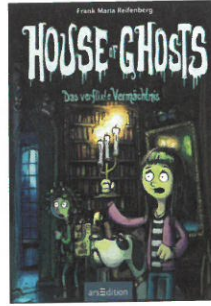
Hier empfiehlt es sich, aufgeschnittenes Gemüse



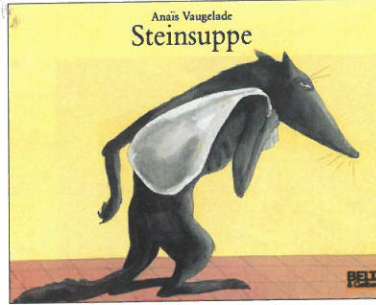
Anke M. Leitzgen / Anna Bockelmann:
Erforsche das Meer.
Beltz 2016



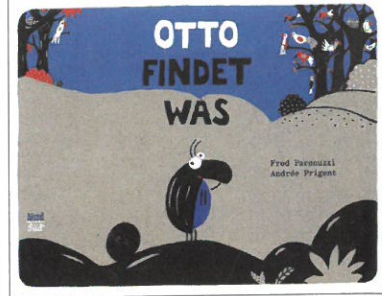
Jens Rassmus:
Party im Walfischbauch.
Nilpferd 2016



Frank Maria Reifenberg: House
of Ghosts - Das verfluchte Ver-
mächtnis. ars edition 2016



Anais Vaugelade:
Steinsuppe
Beltz & Gelberg 2019 (11. Aufl.)



Fred Paronuzzi / Andrée Prigent:
Otto findet was
Nord-Süd 2016

wie Karotten, Sellerie, Kohl usw. mitzubringen. Die Kinder bekommen ein Heftchen mit den verschiedenen Gemüsesorten und beurteilen den Geschmack. Bei älteren Kindern kann man detaillierter darauf eingehen.

Inspiration findet man z.B. bei Stiftung Lesen: www.netzwerkvorlesen.de/Medienempfehlungen. Den Literaturtipp „Otto findet was“ von Fred Paronuzzi habe ich aufgegriffen und kann das Buch nur weiterempfehlen. Die Umsetzung der Aktionsidee mit Experimenten rund um das Thema Eier und Vögel hat sehr gut funktioniert und zu weiteren kreativen Ideen angeregt.

Bei genauem Hinsehen weist fast jedes Buch einen MINT-Bezug auf. Hat man diesen einmal gefunden, lassen sich mühelos kleinere Experimente, Rätsel, Fragerunden oder andere Methoden wie beispielsweise die „Labuka-Forscherkiste“ einbauen.

Viele naturwissenschaftliche und technische Phänomene werden mittels spannender Geschichten erklärt. Dabei erweitern Kinder ganz nebenbei ihren Wortschatz und ihre sprachlichen Kompetenzen.

Viel Spaß beim Murmeln, Interpretieren, Nachdenken und Tuscheln!



Linda Ranegger

Lesezentrum Steiermark